

Der nördliche Kleine Atlas führt auch den Namen Tell. Mit einer hohen Steilküste steigt er aus dem Mittelmeer auf. In den Klüften der marokkanischen Mittelmeerküste, dem sog. Riff, hausen die als Piraten berüchtigten Riffabylen.

In der Verlängerung des Atlas liegen im Meer die vulkanischen Inselgruppen Madeira und die Kanarischen Inseln, die ihrem ozeanischen Klima ein sehr üppiges Pflanzenleben verdanken.

b) Im Anbau stimmen die Atlasländer mit Südspanien ziemlich überein. Die künstliche Bewässerung spielt wie dort eine große Rolle. **Olivens-** und **Weinbau** sind ebenfalls wichtige Kulturen, letzterer besonders für Algerien und Madeira. Die Steppe des Hochlandes liefert Halfa, und die Korkeichenwälder liefern Kork, ganz wie in Spanien. Als afrikanische Nutzpflanzen treten aber die **Dattelpalme** und die **Mohrenhirse** hinzu, die beide sehr wichtig sind.

Von der früheren hohen Kultur, die die Karthager, Römer und Araber in Nordafrika verbreitet hatten, sind im Atlasgebiet nur noch geringe Spuren vorhanden. Der Islam, der sich einst mit Feuer und Schwert Bahn brach, ist im Niedergange begriffen. Während Algerien und Tunesien unter französischer Herrschaft aufblühen, ist Marokko heute ein armes Land.

Die beiden Hauptvölker des Atlasgebiets sind die Berber oder Kabylen und die Araber. Die wichtigsten Städte sind in Marokko die Handelsstadt Fes (150000 E.), Marokko (80000 E.) und die Hafenstadt Tanger, in Algerien Algier (fast 100000 E.) und in Tunesien Tunis (170000 E.) und der französische Kriegshafen Biserta.

2. Das Wüstengebiet der Sáhara.

§ 72.

a) Südlich vom Atlas dehnt sich das große Wüstengebiet der Sáhara (= Ausdehnung oder weites Land) aus, das von W nach O durch ganz Nordafrika reicht und fast so groß wie Europa ist.

Die Oberfläche der Sáhara ist nicht so gleichförmig, als man früher annahm, auch nicht überall Sand und völlige Öde. In der eigentlichen Wüste kommen drei Landschaften vor: 1) die Felswüste, 2) die Steinwüste und 3) die Sanddünenlandschaft. Diese Wüstenlandschaften wechseln unregelmäßig miteinander ab; jedoch ist die Felswüste mehr im W, die Sandwüste mehr im O verbreitet. Auch die Bodenformen zeigen einen reichen Wechsel. Einzelstehende Felsgestalten, Zeugen genannt, dienen den Karawanen als Wegweiser. In der mittlern Sáhara gibt es auch wirkliche Gebirgslandschaften. Die Gebirge von Tibesti steigen bis 2700 m an. Auch Flußläufe